

Check Up

Back.**Business**

DAS ENTSCHIEDER-MAGAZIN
FÜR DIE BACKBRANCHE

GLOBAL

Die größten Backwaren-
Hersteller der Welt



MEXIKO:

Fladen- & Spezialbrote boomen



Kriege als Ursache von
HUNGER



Mit KI den **SNACKVERKAUF**
optimieren



Liebe Leserinnen und Leser,

wie lauteten Ihre Wünsche für 2024? Angesichts der Herausforderungen, die uns in das neue Jahr begleiten, angefangen bei einer scheinbar planlosen nationalen Regierung bis hin zu andauernden und weiteren Kriegsausbrüchen, mag manch einem der Wunsch für ein „frohes neues Jahr“ absurd erscheinen. Wird der Krisenmodus (Wort des Jahres 2023) zum Normalzustand? Bei den Verbraucher:innen spiegelt sich diese Annahme beispielsweise in einem andauernden eingeschränkten Ausgabeverhalten beim Lebensmitteleinkauf wider. Wie hoch das Ausgabeniveau in Deutschland und anderen europäischen Ländern für Nahrungsmittel aktuell ist, lesen Sie in unseren News ab Seite 4.

Der teilweise geringen Ausgabebereitschaft der EU-Bürger:innen für Lebensmittel steht eine stabile Versorgungslage gegenüber. Die EU kann sich weitgehend selbst mit wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen versorgen. Doch der Krieg in der Ukraine wirkt sich auf die Ernährungslage aus – weltweit. Wie Nahrung von Kriegstreibern als Waffe eingesetzt wird und mit welchen Auswirkungen, berichten wir ab Seite 10.

In Mexiko hat der Ukraine-Krieg zu einem starken Anstieg der Preise für Fladenbrot geführt – ein Grundnahrungsmittel vieler mexikanischer Haus-



In Mexiko zählen Fladenbrote aus Weizen- und Maismehl zu den populärsten Backwaren.

halte. Dennoch rechnet das Land mit einem steigenden Verbrauch. Mehr zu den aktuellen Entwicklungen auf dem mexikanischen Backwarenmarkt lesen Sie ab Seite 22.

Auch in unserem aktuellen Ranking „Die umsatzstärksten Backwarenhersteller der Welt“ berichten wir ab Seite 18 zur derzeitigen Marktentwicklung in Mexiko. Die Grupo Bimbo belegt hier erneut Platz 1 – jedoch mit einem deutlich geringeren Umsatzwachstum als noch im Vorjahr. Von den deutschen Herstellern haben es zwei Unternehmen in die Top 25 geschafft.

Den Umsatz im Blick haben auch moderne KI-Lösungen, die Bäckereibetriebe dabei unterstützen, Potenziale auszuschöpfen, indem sie präzise Absatzprognosen liefern. Wir haben uns für Sie mit einem Kölner Technologieunternehmen über die Möglichkeiten des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Filialbetrieb ausgetauscht und zwei Bäckereien zu deren Nutzerfahrung befragt. Welche Auswirkungen sich durch den Einsatz der KI noch ergeben und wie sich hierdurch auch der zunehmend bedeutsame Snackartikelbereich optimieren lässt, das erfahren Sie ab Seite 28.

Weitere Themen, die wir für Sie recherchiert haben: Mit neuen Produkten und Rezeptideen für Kuchen lassen sich Teige leicht herstellen und die Gebäckauslage für das neue Jahr variieren. Aktuelle Produktneuheiten finden Sie ab Seite 32. Zudem hat 2024 mit neuen rechtlichen Vorgaben begonnen – für den Überblick stellen wir Ihnen auf Seite 9 ausgewählte Gesetzesänderungen vor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam

Check Up Back.Business

Telefon (040) 30 68 52 - 0
Fax (040) 30 68 52 - 10
e-mail: info@back.business

INHALT

UNTER DIE LUPE GENOMMEN

Globaler Backwarenmarkt: Die umsatzstärksten Backwarenhersteller der Welt	18
Mexiko: Tortillas & Spezialbrote haben Konjunktur	22



22

Der mexikanische Backwarenmarkt wird vom weltgrößten Backwarenhersteller Grupo Bimbo dominiert, doch eröffnet eine neue Bäckergeneration immer mehr kleine und mittelständische Betriebe in Metropolregionen. Branchenexperte Amador Mendez gibt im Interview Auskunft über die jüngsten Marktentwicklungen.

WELTLAGE

Wer Nahrungsmittel als Kriegswaffe einsetzt, muss vor Gericht bestraft werden!	10
Nahrungsmittel als Waffe Russlands	14



10

Als Russland im Februar 2022 die Ukraine angriff, befanden sich zwei der weltweit größten Getreideproduzenten und -exporteure plötzlich im Krieg. Die Auswirkungen auf den internationalen Agrarhandel waren schwerwiegend. Mithilfe der Experten Dr. Andrea Fadani und Dr. Linde Götz rekonstruieren wir die Geschehnisse und nehmen eine globale Einordnung vor.

DIGITALISIERUNG

Lebensmittelvorhersage: KI prognostiziert Absatz von Bäckerei-Snacks	28
--	----



28

Das Snack-Geschäft könnte wegen des Anstiegs der Mehrwertsteuer in der Gastronomie verstärkt Konsument:innen in die Bäckereien locken. Mit KI-Lösungen lässt sich die nötige Angebotsmenge in den Filialen präzise und einfach planen.

RUBRIKEN

Editorial	2
News	4
Produktneuheiten	32
Internationale Kurzmeldungen	34
Handelsregister	36
Impressum/Fotohinweis	37
Wie kriegten Sie's gebacken? Diesmal: Jürgen Ellerkamp, Leiter Geschäftsbereich Bäckergeschäft bei Schapfen Mühle	38

Nachhaltig und sicher: Weniger Pestizide in Ihren Rohstoffen!

SPECIALTY
BROKERS

ÖZGÜR

Ihr Rohstoffmakler aus der Hansestadt Hamburg
www.specialtybrokers.de/ipm

Deutsche geben im Schnitt **wenig** **Haushaltsgeld für Nahrung aus**

Wie aus einer kürzlich veröffentlichten Statistik der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) hervorgeht, wenden die Menschen hierzulande im europäischen Durchschnitt einen relativ geringen Teil ihrer Haushaltsausgaben für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke auf – im Jahr 2022 waren es lediglich 11,5 Prozent. Das ist insofern bemerkenswert, als dass im selben Zeitraum die Preise in diesem Segment besonders stark gestiegen sind. Nachdem der Anteil 2021 noch bei 11,7 und 2020 bei 11,9 Prozent lag, setzte sich der rückläufige Trend also auch im darauffolgenden Jahr fort.

Verglichen mit anderen EU-Staaten wurde nur in Irland (8,0 Prozent), Luxemburg (9,3 Prozent) und Österreich (10,0 Prozent) noch weniger aus

der Haushaltskasse für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke ausgegeben als in Deutschland, auf dessen Niveau sich sonst nur die Niederlande bewegten (11,7 Prozent). Unter dem europäischen Durchschnitt, der sich auf 13,6 Prozent belief, liegen außerdem die Ausgaben in Spanien (13,0 Prozent) und Frankreich (13,3 Prozent).

In einigen (süd-)osteuropäischen Ländern wiederum war der Anteil besonders hoch, da dort das Pro-Kopf-Einkommen im Verhältnis zu den Lebensmittelpreisen deutlich niedriger ist als in mittel- und nordeuropäischen Staaten. Spitzenreiter ist dabei Rumänien, wo ein Viertel der Haushaltsausgaben in Nahrung und alkoholfreie Getränke flossen. ■



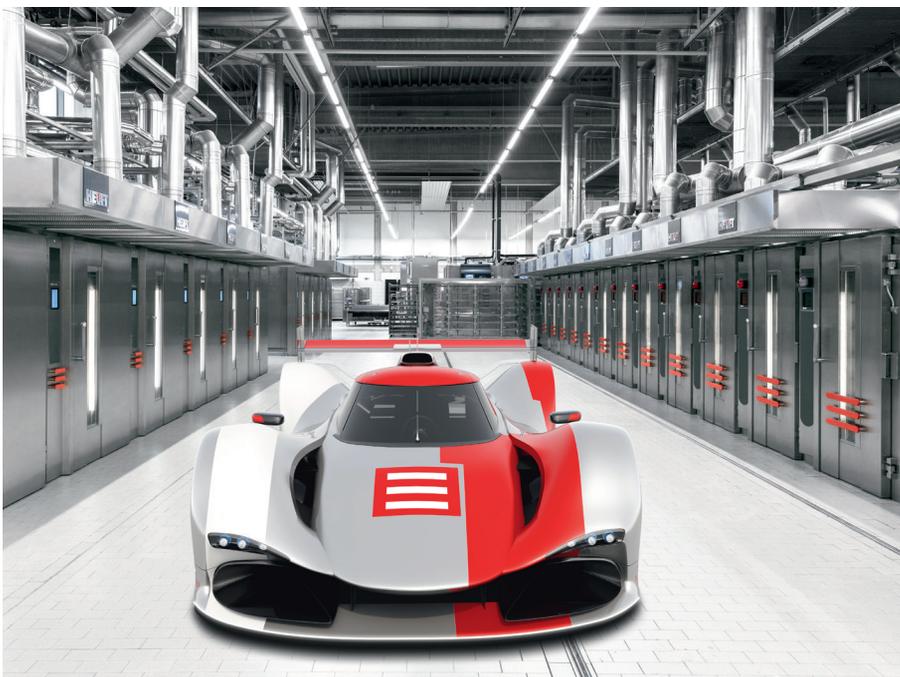
Den Zahlen der BLE sind nicht nur direkt die prozentualen Ausgaben für Nahrung pro Nation zu entnehmen – sie lassen auch erahnen, wie sich in diesen Staaten das Verhältnis zwischen Lebensmittelpreisen und Pro-Kopf-Einkommen darstellt: Je weiter diese Werte innerhalb eines Landes auseinanderliegen, desto weniger müssen dort die Menschen von ihrem verfügbaren Geld für Nahrung ausgeben. In Polen (18,7 Prozent) und Rumänien (25 Prozent) zum Beispiel fließt durchschnittlich mehr als der doppelte beziehungsweise der dreifache Betrag aus der Haushaltskasse in den Kauf von Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken, als es in Irland (8,0 Prozent) der Fall ist.

Schapfen Mühle kürt Emmer zum **Getreideliebling 2024**

Im kommenden Jahr will sich die Schapfen Mühle aus Ulm vor allem auf ein Getreide fokussieren: Emmer. Denn durch seinen einzigartigen, nussigen Geschmack bringe das Korn als Zutat für Gebäcke, insbesondere für Brot und Brötchen, geschmackliche Abwechslung ins Sortiment. „Wir sehen eine stetig steigende Nachfrage nach ursprünglichen Getreidesorten wie Emmer. Das liegt zum einen an der Rückbesinnung auf traditionelle Werte, zum anderen am wachsenden Bedürfnis nach mehr Nachhaltigkeit und Natürlichkeit“, sagt Jürgen Ellerkamp, Leiter Geschäftsbereich Bäckerei bei der Schapfen Mühle (siehe auch die Rubrik „Wie kriegen Sie's gebacken?“ auf S. 38). Seit rund zehn Jahren lässt das Unternehmen in Zusammenarbeit mit regionalen Landwirten diese Sorte überhaupt wieder anbauen. Sie zeichne sich vor allem dadurch aus, dass sie züchterisch kaum bearbeitet sei und eine außergewöhnlich lange Historie vorweisen könne: Bereits um 10.000 v. Chr. soll das Urgetreide in Vorderasien im Gebiet des sogenannten fruchtbaren Halbmondes (heute Süd-Irak, Nord-Syrien, Libanon, Israel, Palästina, Jordanien) und in Ägypten kultiviert worden sein. Etwa 5.000

v. Chr. wurde Emmer erstmals in Deutschland angebaut und hat damit auch hierzulande eine jahrtausendelange Tradition, bis es ab dem Mittelalter nach und nach von ertragsstärkeren Getreidearten wie Dinkel und Weichweizen verdrängt wurde. „Durch den Anbau dieser fast vergessenen Getreideart leisten Landwirte einen wertvollen Beitrag zum Arterhalt und stärken so die biologische Vielfalt. Der Anbau von Emmer kann somit als aktiver Umweltschutz gesehen werden“, ist Ralph Seibold, geschäftsführender Gesellschafter der Schapfen Mühle, überzeugt.

In Ulm und Umgebung beschäftigt das produzierende Unternehmen über 200 Mitarbeiter:innen und verfügt über vier Standorte, an denen unter anderem Mehl, Getreideflocken und Mühlenmischungen hergestellt werden. Einige seiner Produkte verkauft der Familienbetrieb mittlerweile weltweit. ■



www.heuft1700.com

Effizient heizen.

Optimal Energien nutzen und Materialien schonen. Überflüssige CO₂ Emissionen vermeiden und trotzdem mit Vollgas durchstarten!

HEUFT
THE THERMO-OEL PEOPLE